
Stadt Adorf/Vogtl.

Sitzungsniederschrift

der öffentlichen Stadtratssitzung

Sitzung am
in Raum

26.10.2015
Rathaus Adorf/Vogtl., Ratssaal, Markt 1, 08626 Adorf/Vogtl.

von - bis Uhr

19.00- 20.45 Uhr

Mitglieder

	Zahl	anwesend	teilw. anw.	abwesend
Bgm. + SR	19	19	0	0
Ortsvorsteher	2	2	0	0

anwesende
Mitglieder

siehe Anwesenheitsliste

abwesende
Mitglieder

-

Vermerk

Das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung besteht aus den
Seiten 1 - 8.

Unterzeichnung durch:

Bürgermeister Rico Schmidt

SRin Steffi Reinhold

SR Danny Cihak

Protokollantin
Evelin Dahle

Verlauf:

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Herr Bürgermeister Schmidt eröffnet um 19.00 Uhr die 11. Stadtratssitzung der Legislaturperiode. Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Stadträte und Ortsvorsteher fest. Er begrüßt den Stadtrat, die Ortsvorsteher, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Landschaftsplanerin Frau Momsen, Frau Reinsch und Frau Schaar von der WGS, Herrn Haberer von msh-Bauplanung, die Vertreter der Medien, Frau Mädler und Herrn Beyer sowie den Bürger, Herrn Bernd Schulz.

TOP 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind zum jetzigen Zeitpunkt 18 Stadträte und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3.) Bestätigung der Tagesordnung

Die ausgereichte Tagesordnung wird in der Form bestätigt.

TOP 4.) Benennung von zwei Stadträten zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung des Stadtratsprotokolls werden die Stadträte Reinhold und Cihak benannt.

TOP 5.) Bestätigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 07.09.2015

Aus dem Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 07.09.2015 stellt SR Burmeister eine Anfrage zur Wahl der Ausschüsse, die durch die Hauptamtsleiterin Antje Goßler beantwortet wird. Da es keine weiteren Anfragen, Ergänzungen oder Hinweise durch den Stadtrat gibt, wird das öffentliche Protokoll der Stadtratssitzung vom 07.09.2015 zur Beschlussfassung gestellt.

Beschluss-Nr. 68/2015

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. bestätigt das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 07.09.2015.

Stimmabgabe:	19	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 6.) Bürgerfragestunde

Herr Bürgermeister Schmidt bittet um Wortmeldungen.

Herr Bernd Schulz, wohnhaft in Adorf in der Schillerstraße stellt nachfolgende Anfragen an den Bürgermeister.

1.) Warum wurde beim Neubau des Parkplatzes in der Schillerstraße der Boden so tief ausgebaggert?

2.) Der Fußweg im Neubaugebiet hätte seiner Meinung nach Vorrang gehabt, da dieser in einem sehr miserablen Zustand ist.

3.) Abbiegespur in der Schillerstraße/Nähe Hauseingang Nr. 42.

Hier sollte die Regelung geändert werden, da sehr viele Fahrzeugführer entgegengesetzt (also links abbiegen) der Fahrtrichtung fahren. Er sieht hier Gefährpotential.

Herr Bürgermeister Schmidt antwortet zu Frage 1 und erklärt, dass durch die bauausführende Firma die Tragfähigkeit des Bodens mittels Plattendruckversuch überprüft wurde. Es ist festgestellt worden, dass in diesem Bereich die Tragfähigkeit des Bodens nicht gegeben war. Der Boden musste ausgetauscht werden, da die Baufirma sonst keine Gewährleistung für den Baugrund übernommen hätte. Die DIN-Normen wurden nach dem Bodenaustausch eingehalten.

Zu Frage 2 teilt der Bürgermeister mit, dass für das neue Stadtumbaugebiet Fördermittel bis zum Jahr 2020 ausgereicht werden. Die Stadt habe vor, innerhalb der nächsten drei Jahre den Fußweg und die Straße in der Schillerstraße zu erneuern. Geplant ist, im Jahr 2017 bzw., wenn die Sanierung der Hohen Straße 16 nicht realisiert wird, schon im Jahr 2016 mit dem Bau zu beginnen. Dies sei ein sehr großes Auftragsvolumen, da außerdem auch die Borde und die Straßenentwässerung sowie die Straßenbeleuchtung mit erneuert werden sollen. Das Gesamtvolumen liegt hier bei 700 bis 800 T€. Da aber eine kleinere Summe Fördermittel im Jahr 2015 noch zur Verfügung stand, habe man den Parkplatzbau vorgezogen.

Die 3. Frage beantwortet der Bürgermeister dahingehend, dass die Problematik der Abbiegespur in der Schillerstraße der Verwaltung bekannt ist. Das Ordnungsamt war bereits vor Ort. Beschilderungstechnisch sei hier allerdings nichts zu machen. Man appelliere lediglich an die Vernunft und den gesunden Menschenverstand der Fahrzeugführer, sich an die Verkehrsregeln zu halten.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

TOP 7.) Flächennutzungsplan (FNP) Billigungs- und Auslegungsbeschluss zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung - SR-BV-Nr. 52/2015

Herr Bürgermeister Schmidt begrüßt nochmals zum Tagesordnungspunkt die Landschaftsplanerin Frau Momsen sowie Frau Reinsch und Frau Schaar von der WGS und übergibt das Wort an Frau Reinsch, die die Notwendigkeit eines Flächennutzungsplanes mit Integriertem Landschaftsplan sowie den Umweltbericht mittels Beamer näher erläutert.

In der Begründung für diesen Flächennutzungsplan(Teil 1) wurden alle Bereiche, die das Gemeindegebiet betreffen, z.B. flächenbezogene Angaben, einschließlich Infrastruktur, Klima, Bevölkerung, Wirtschaft, Daseinsvorsorge, den Naturschutz und die Landschaftspflege eingearbeitet.

Frau Reinsch erläuterte, dass im FNP Bauflächen (bauliche Nutzung allgemeiner Art) oder Baugebiete (bauliche Nutzung konkreter Art) dargestellt werden können. In Abstimmung mit der Verwaltung wurde sich für die Darstellung von Bauflächen entschieden, um in den FLN mehr Flexibilität zu bringen. In ihrer Erklärung heißt es weiter, dass eine Gemeinde und die beim Verfahren beteiligten Träger öffentlicher Belange an den Flächennutzungsplan gebunden sind. Im Umweltbericht (Teil 2) werden Auswirkungen der Bauflächen auf die Schutzgüter Boden, Wasser, Klima und Luft, Arten und Lebensraum, Landschaftsbild und Erholung, Mensch und Kultur und Sachgüter hinterleuchtet. Die Stadt hat Planungs-

hoheit, muss aber die übergeordneten Planungen der TöB wie z.B. Raumordnung und Regionalplanung integrieren bzw. berücksichtigen. Sie informierte die Stadträte grob über den weiteren Verfahrensablauf für die Erstellung des Flächennutzungsplanes. Folgende Schritte müssen zwingend abgearbeitet werden:

Nach diesem 1. Billigungs- und Auslegungsbeschluss folgt die 1. Anhörung der TöB sowie die frühzeitige Offenlage des Planentwurfes. Im Anschluss erfolgen der 1. Abwägungsbeschluss zu den Stellungnahmen und die Überarbeitung des Planentwurfes.

Dann ist ein 2. Billigungs- u. Auslegungsbeschluss notwendig. Dem folgen wieder die TöB – Anhörung und die öffentliche Auslegung, der 2. Abwägungsbeschluss und gegebenenfalls die nochmalige Überarbeitung des Planentwurfes. Wenn alles gut läuft, ist keine erneute TöB-Anhörung notwendig und es könnte der Satzungsbeschluss erfolgen. Die Rechtskräftigkeit des Flächennutzungsplanes kann dann 2017 erfolgen.

SRin Bang stellt Anfrage zu den ausgewiesenen Wohnbauflächen. Frau Reinsch erklärt, dass trotz Rückgang der Bevölkerung Eigenbedarf an Wohnbauflächen besteht. Diese kann nur über statistische Vorgaben ermittelt werden. Die Variante 1 (Maximum der auszuweisenden Fläche) sieht eine Zunahme der Wohnfläche für eine Einzelperson von 35 m² auf 40 m² bis 2025 vor. Frau Schaar fügt hinzu, dass es sich hier um reine Pauschalermittlungen handelt, ohne die Gemeinde im Einzelnen zu betrachten.

Frau Schaar erklärt weiterhin, dass der Flächennutzungsplan für die Stadt Adorf den Vorteil hat, dass sie für die nächsten 10 Jahre koordinieren könne. Ein Flächennutzungsplan ist die Grundlage für alle Planungen der Gemeinde. Er sagt aus, wo sich eine Stadt hin entwickeln möchte, wo Bauflächen entstehen können, wenn Bürger bauen wollen und wo es sinnvoll ist, Fördermittel einzusetzen, um die ausgewiesenen Ziele zu erreichen. All dies muss vorher feststehen. Ein Flächennutzungsplan ist die Grundlage für die Offenheit in der Planung.

Der Bürgermeister dankt für die Ausführungen und gibt die Diskussion frei.

SR Brand fragt, woher die Information für eine Fotovoltaik-Anlage in der Markneukirchner Straße kommt? Frau Schaar teilt mit, dass dies ein früherer Stadtratsbeschluss war.

Ortsvorsteher Wolke hinterfragt den Unterschied zwischen Leubetha und den anderen zu Adorf gehörenden Ortsteilen. Frau Schaar antwortet dahingehend, dass Leubetha der einzige Ortsteil ist, wo noch Landwirtschaft betrieben wird, was anhand von vorhandenen Stallanlagen ersichtlich ist. Mit der Ausweisung als Dorfgebiet wird die Landwirtschaft geschützt.

SR Burmeister stellt die Anfrage, ob man in diesem Flächennutzungsplan das Stadtentwicklungskonzept mit eingearbeitet hat. Frau Schaar teilt mit, dass dies 1:1 integriert wurde.

SRin Bang betont, dass man für Fotovoltaikanlagen Ausgleichsflächen schaffen sollte.

Die Landschaftsplanerin Frau Momsen informiert, dass Vorschläge für derartige Flächen vorher gesichtet werden.

SR Süßdorf hinterfragt nach dem Alter des Kartenmaterials. Frau Schaar informiert, dass diese Karten die aktuellsten sind, die derzeit vom Katasteramt zur Verfügung gestellt werden.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Beschluss- Nr. 69/2015 - SR-BV-Nr. 52/2015

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. billigt den Flächennutzungsplan (FNP) vom 01.10.2015 und die Begründung vom 17.08.2015 / 29.09.2015 und beschließt die Auslegung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und die 1. Anhörung der Träger öffentlicher Belange.

Stimmabgabe:	19	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 8.) Integriertes Stadtentwicklungskonzept (InSEK) als erste Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKO 04/2008) mit Ergänzung des Fachteiles Brachen - SR-BV-Nr. 53/2015

Herr Bürgermeister Schmidt informiert kurz zur Beschlussvorlage und weist auf die Vorberatung im Technischen Ausschuss am 29.09.2015 hin. In diesem Stadtentwicklungskonzept wurden die Brachflächen wegen des Rückbaues für die Beantragung von Fördermitteln durch Eigentümer für die nächsten Jahre ergänzt. Frau Windisch vom Stadtbauamt teilt mit, dass diese Tabelle in einem ständigen Fluss sei und jederzeit überarbeitet werden kann. Die Mitglieder des Technischen Ausschusses empfehlen dem Stadtrat die Zustimmung.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Beschluss- Nr. 70/2015 - SR-BV-Nr. 53/2015

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt die erste Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKO 04/2008), Fachteil Brachen Stand Oktober 2015.

Stimmabgabe:	19	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 9.) Annahme von Spenden bis 05.10.2015 - SR-BV-Nr. 55/2015

SR Röder meldet Befangenheit an und begibt sich in den Zuschauerbereich. Herr Bürgermeister Schmidt gibt einen kurzen Überblick, über die im Zeitraum vom 27.08. bis 05.10.2015 eingegangenen Spenden.

Es gibt keine Anfragen.

Beschluss- Nr. 71/2015 - SR-BV-Nr. 55/2015

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stimmt der Annahme und Verwendung der im Zeitraum 27.08. bis 05.10.2015 eingegangenen Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wie folgt zu:

- a) Geldspenden im Sammelverfahren lt. Anlage in Höhe von insgesamt 189,88 EUR

Stimmabgabe:	18	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	1	Befangenheit

SR Röder nimmt wieder an der Beratung teil.

- b) Geldspende von Herrn Dipl. med. Ekkehard Taubner in Höhe von 150,00 EUR für das Stadtfest 2015

Stimmabgabe:	19	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 10.) Vergabe von Bauleistung nach VOB § 3 (2) Beschränkte Ausschreibung Sanierung Grundschule in 08626 Adorf/Vogtl., Kirchplatz 10 4. BA Los 11 Generalschließanlage - SR-BV-Nr. 56/2015 (Tischvorlage)

Herr Bürgermeister Schmidt informiert kurz über die stattgefundene Submission am 15.10.2015.

An 6 Bewerber wurden Ausschreibungsunterlagen gesandt, 4 Angebote gingen im Ausschreibungszeitraum bei der Stadt ein. Das günstigste Angebot kam von der Firma Morgenstern-Schlüsseldienst aus Adorf.

Der Bürgermeister übergibt das Wort an Herrn Haberer von msh-Bauplanung Adorf für weitere Informationen. Die Firma Morgenstern lag bei ihrem Angebot knapp 10% günstiger als der zweit wirtschaftlichste Bieter. Herr Haberer betont, dass die Stadtverwaltung bereits seit der Vergangenheit mit der Firma Morgenstern gute Erfahrungen habe.

Des Weiteren gab es Gespräche mit Herrn Stadtbaumeister Beine, wer künftig in der Grundschule Zutrittsberechtigt ist. In dieser Woche wird außerdem die Heizungsanlage eingebaut. Schwierigkeiten der Vergangenheit mit einer Trockenbaufirma sind ausgeräumt.

Positiv sieht Herr Haberer, dass alle Bauarbeiten im Zeitplan liegen und sehr gut laufen. Der geplante Fertigstellungstermin Februar wird eingehalten.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Beschluss- Nr. 72/2015 - SR-BV-Nr. 56/2015

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt, den Auftrag – Sanierung Grundschule in 08626 Adorf/Vogtl., Kirchplatz 10 4. BA Los 11 Generalschließanlage an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Morgenstern – Schlüsseldienst in 08626 Adorf/Vogtl., Bürgermeister-Todt-Straße 25 mit einer geprüften Angebotssumme von brutto 2.599,70 € zu vergeben.

Stimmabgabe:	19	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 11.) Informationen / Sonstiges

Herr Bürgermeister Schmidt informiert:

- Über eine Veranstaltung im Rahmen des ILE-Drei-Länder-Eck am 01.12.2015, um 17.00 Uhr im Ratssaal. Dort erhalten Bürger Informationen zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Der Bürgermeister lädt alle Stadträte ein (die schriftliche Einladung liegt jedem Stadtrat vor).
- Die Ehrung „Verdienter Bürger 2015“ findet am 25.11.2015, um 19.00 Uhr im Ratssaal statt. Nähere Informationen gibt der Bürgermeister im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.
- Geplante Projekte mit tschechischen Partnern, nähere Informationen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.
- Tschechisch-Grundkurs für die Mitarbeiter der Verwaltung beginnt am 28.10.2015 über 10 UE.

Hauptamtsleiterin Antje Goßler informiert den Stadtrat über die abzusehende Kostenentwicklung in der Kindertagesstätte Zwergenvilla für den Zeitraum bis 2019. Sie erläutert mittels Beamer an der Leinwand eine Anmeldeprognose bis 2016, die Kostenentwicklung, ebenso die finanziellen Auswirkungen für die Eltern bis 2019. Die Kosten pro Platz werden in der Krippe um 40% steigen (Kommunalanteil sogar um 50%), im Kindergarten um 22%. Hinzu kommt noch die verbesserte Eingruppierung der Erzieher, die hier noch nicht berücksichtigt ist. Die Stadt rechnet mit erheblichem finanziellen Aufwand durch den Tarifabschluss.

Der Hauptausschuss hatte in seiner Sitzung am 06.10.2015 die Einstellung einer weiteren Erzieherin im Krippenbereich beschlossen, da dies notwendig wurde, weil der Krippenbereich total ausgelastet ist. Im Kindergartenbereich gibt es derzeit noch freie Kapazitäten.

SR Süßdorf hinterfragt die Mehrkosten von 15 T€ für das Jahr 2015 (ab Juli), allein durch den Tarifabschluss zu einer verbesserten Eingruppierung. Frau Goßler erklärt, dass man nicht pauschal von einer Kostenerhöhung von 30 T€ pro Jahr ausgehen kann, da die Steigerung der Kosten progressiv im Zusammenhang mit der „normalen“ Tarifierhöhung (März 2016) und der Erhöhung des Personalschlüssels verläuft.

SR Süßdorf bittet um Ausarbeitung einer Übersicht zur Kostenerhöhung pro Erzieher (Beispielrechnung) für die nächste Hauptausschusssitzung am 24.11.2015.

Herr Bürgermeister Schmidt verdeutlicht, dass die Verwaltung ab dem Jahr 2016 wesentlich „mehr Geld in die Hand“ nehmen muss. Zum einen wegen der Tarifierhöhungen

und zum anderen wegen der Höhergruppierungen der Erzieherinnen. Die Verbesserung des Betreuungsschlüssels ist jedoch ebenfalls ein erheblicher Kostenfaktor.

SRin Bang verdeutlicht, dass die Betreuung in den beiden Kindertagesstätten sehr gut ist. Die Vorgaben müssen umgesetzt werden und SR Burmeister schließt sich den Worten von SRin Bang an. Es sei eine gute Investition für unsere Kinder. Er hinterfragt, wie es in vergleichbaren Kommunen aussieht? Hauptamtsleiterin Goßler teilt mit, dass die Stadt Adorf in einem guten Mittel liege.

SR Brand fragt, ob es eine Statistik gibt, wie viele Kinder an jedem Tag der Woche die Kita besuchen. Seiner Meinung nach sind nicht täglich alle Kinder in der Betreuung. Er mutmaßt, dass die Tarifentwicklung mittelfristig nach hinten losgehen wird und meint, dass im ländlichen Raum dadurch weniger Kinder geboren werden.

Hauptamtsleiterin Goßler stimmt SR Brand zu, dass nicht an jedem Tag alle Kinder in der Kita-Betreuung sind. Dennoch ist der Betreuungsschlüssel auf 9h-Betreuung ausgerichtet, die Einrichtung jedoch 11h Stunden geöffnet sei. Zudem werden Urlaub oder Krankheit der Erzieherinnen beim Betreuungsschlüssel außer Acht gelassen.

Frau Goßler betont abschließend, dass sie diese Information an den Stadtrat vorausschauend gibt, damit Tendenz und Größenordnung der künftigen Kosten frühzeitig bekannt sind. Eine 100%ige Belastbarkeit der Zahlen ist jedoch nicht gegeben, da es in den nächsten Jahren zu weiteren Änderungen kommen kann.

Es gibt keine weiteren Informationen und Anfragen.

Die öffentliche Stadtratssitzung endet um 20.45 Uhr.

Bürgermeister

Rico Schmidt

SRin Steffi Reinhold

.....

Protokollantin

Evelin Dahle

SR Danny Cihak

.....